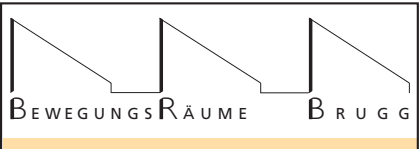


Regional

www.regional-brugg.ch
Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056/442 23 20 Fax: 056/442 18 73



BewegungsRäume Brugg

TaiChi Ch'uan
neuer Anfängerkurs
ab Montag 10.11., 12:30 - 13:30
Schwert-Form Anfänger 3x samstags
8.11., 22.11. und 13.12., 13:15 - 15:00
Breathwalking 3x samstags
8.11., 22.11. und 13.12., 11:15 - 12:30
Natasa Maglov brugg.taichi@gmx.ch

**Barre Concept
(Pilates + Yoga + Ballett)**
Kennenlern-Workshop
23.11., 14.12., 11:00 - 12:00
Rebecca Bachmann 079 574 86 02

www.bewegungsraeume-brugg.ch



LIEBI + SCHMID AG
VERKAUF SERVICE VERMIETUNG REPARATUR

**Küchenbau
Haushaltgeräte
Zentralstaubsauger**

SCHULTHESS Waschmaschinen
Die schnellsten Waschprogramme
für Ihr Zuhause



A+++

Swissmade

AUSSTELLUNGEN • SCHINZNACH • FRICK
24-h-Service 0878 802 402 www.liebi-schmid.ch

Komfortbett „Lift“
Jetzt zum Sonderpreis



- Das Anheben ermöglicht ein aufrechtes Verlassen des Bettes
- Sitz- und Liegeposition einfach per Knopfdruck verstellbar

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18

SCHINZNACH-DORF

Steinzeit zum Anfassen

Thalheim: Kantonsarchäologie präsentierte archäologische Funde aus dem Dorf

(msp) - Die im «Bodenarchiv» enthaltenen Hinterlassenschaften des Menschen in der Vergangenheit geben auch in Thalheim Aufschluss darüber, dass schon während der Jungsteinzeit (ca. 4'000 Jahre v. Chr.) Menschen im Schenkenbergertal gelebt haben. Am letzten Mittwoch informierte die Kantonsarchäologie über die zahlreichen Funde, welche in den letzten Jahren vornehmlich auf der Bärenmatte sowie in der Langmatt zu Tage gefördert worden sind.

«Je besser man die Landschaft versteht, desto eher entdeckt man Spuren aus der Vergangenheit», erklärte Christoph Reding, Stv. Kantonsarchäologe. Ein wertvolles Hilfsmittel ist dabei – nebst der herkömmlichen Feld- und Baugrubenprospektion – Lidar, die High-Tech-Methode zur Landschaftserfassung (Lidar = Light Detection and Ranging). Diese kann selbst kleinste Bodenunebenheiten sichtbar machen. Vom Flugzeug aus wird mit einem Laserscan ein hoch auflösendes, aktuelles Abbild der Geländeoberfläche generiert – die nun vorliegenden Daten



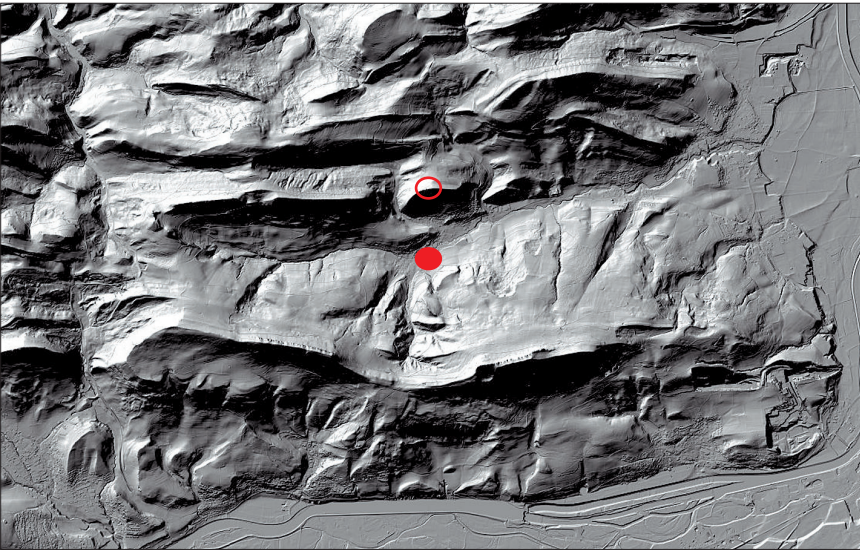
Christoph Reding demonstriert einer interessierten Besucherin ein in der Langmatt gefundenes jungsteinzeitliches Werkzeug. Rechts Silexfragmente: Diese jungsteinzeitlichen Feuersteinsplitter wurden in der Langmatt gefunden.



(siehe Bild rechts oben) sind in Rahmen eines laufenden Projektes der Abteilung Wald des Kantons Aargau entstanden. «Durch intensive landwirtschaftliche Bearbeitung und Bautätigkeit gehen aber solche Landschaftsspuren zunehmend verloren», so Christoph Reding. Jede Geografie gebe den Siedlungsraum vor – welche Flächen sich dafür eigneten, und welche nicht. Im Schenkenbergertal habe es nach damaligen Kriterien relativ wenig Flächen für den Siedlungsbau gegeben. Die geologische Karte zeigt heute denn auch deutlich: Dort, wo die Gegebenheiten passten, wurden tatsächlich auch archäologische Funde gemacht.

Feuersteine und Keramikfragmente
In Thalheim gibt es zehn aktenkundige archäologische Fundstellen. In der Langmatt stiessen die Archäologen auf

jungsteinzeitliche Spuren und fanden eine Anzahl Silex-Fragmente, bekannt als Feuerstein. «Die Bearbeitung dieses Steins war eine hohe Kunst», betonte Christoph Reding. Zu den Funden gehören ausserdem eine Pfeilspitze mit deutlich erkennbaren Abschlügen, Werkzeuge wie Kratzer und Schaber, diverse Keramikfragmente, erkennbar an der Schamottierung, eine Mahlplatte aus Sandstein mit einer Mulde, um Korn zu mahlen, ein Hitzestein aus Quarzit, der zur Wärmespeicherung genutzt wurde sowie Knochenreste. «Letztlich ist das ja Abfall, doch diese Fragmente erzählen uns, wie die Menschen damals gelebt haben.» Selbst auf der Gislifluch wurden spätbronzezeitliche Spuren entdeckt – ob dort jemals eine Höhsiedlung existierte, ist indes unklar.



Oberflächenmodell des Schenkenbergertals, Lidar-Scan vom Frühling 2014. Zur Orientierung: roter Kreis Ruine Schenkenberg, roter Punkt Thalheim. (Daten des Kantons Aargau; © AGIS Geoportal)

Die Alamannen in Thalheim
Die Mittelalter-Archäologin Cecile Gut berichtete über die Ausgrabung auf der Bärenmatte, welche die Kantonsarchäologie im Jahre 2012 durchgeführt hatte. Dabei wurden gut erhaltene Reste eines frühmittelalterlichen Dorfes entdeckt. Nach dem Zerfall des römischen Reiches begannen die Alamannen, das Gebiet der Nordschweiz zu besiedeln, und liessen sich dabei im 6. Jh. auch in Thalheim nieder. Von ihnen stammt auch der Dorfname und damit konnten in der Bärenmatte die Ursprünge des heutigen Dorfes nachgewiesen werden. Im einstigen, wohl aus grossen Holzhäusern errichteten Dorf, wurde nicht nur gewohnt, sondern offenbar auch Töpferei und Schmiedehandwerk betrieben. Die Besucher des Anlasses durften die Relikte aus dieser Siedlung, wie auch



Fund aus einer frühmittelalterlichen Töpfereiwerkstatt, rechts römische Ziegelteile.

sämtliche anderen in Thalheim gemachten Funde, in die Hand nehmen und eingehend begutachten – das war Steinzeit zum Anfassen.



Mitteldorf 1, 5108 Oberflachs
Tel. 056 443 19 21
www.suter-metzg.ch
w.suter@suter-metzg.ch

Ab sofort ist unsere Zufahrt wieder gewährleistet – wir verfügen sogar über Parkplätze!

Wir freuen uns über Ihren Besuch.

gratis
Workshop für Olympus Systemkamerabesitzer
am 15.11., 13:00 Uhr
Anmeldeschluss: 8.11.

Foto Eckert
Foto-Film-Digital

Neumarkt 2 · 5200 Brugg · Tel. 056 442 10 60



Wirtschaft zum Hirzen
Lisbeth und Dieter Keist
5107 Schinznach-Dorf

erleben und geniessen
056 443 12 31 | www.hirzen.ch

«Winterfinken» sind das Wichtigste

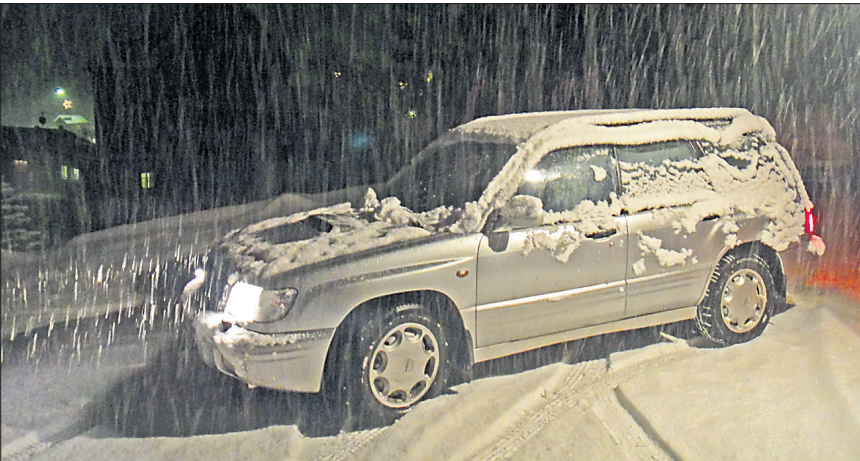
Wer in kürzere Bremswege investiert, liegt immer richtig – auf der Strasse und finanziell

(A. R.) - Bodenhaftung bietet Halt fürs Leben: Das gilt nicht nur ganz allgemein, sondern vor allem auch im Verkehr. Im Winter ganz besonders, schnellst doch das Unfallrisiko in der kalten Jahreszeit um das Sechsfache in die Höhe. Die Gefahren, die Väterchen Frost mit sich bringt, lassen sich mit kürzeren Bremswegen jedoch markant reduzieren. Aber nur mit «Winterfinken».

Winterreifentests zeigt (siehe Seite 6). Neue Winterreifen sind jedenfalls immer eine gute Investition – und bestimmt viel billiger als schon nur kleine Unfälle. Zumal man mit Sommerreifen im Sommer und Winterreifen im Winter ungefähr gleich günstig fährt: Zwei Reifensätze halten ja doppelt so lang wie einer.

Vorteilhafte Winterreifen-Angebote
Deshalb gilt: Wers nicht schon längst getan hat, spätestens jetzt auf Winterreifen umrüsten. Und die Sommerreifen richtig lagern, was die Lebensdauer verlängert. Auch das können die Anbieter der Region, die allesamt tolle Winterreifen-Deals bereithalten.

Fortsetzung Seite 4
«Auto im Winter» S. 4 - 6



Einzig gute Winterreifen sorgen auch bei solch garstigen Verhältnissen für optimale Traktion.

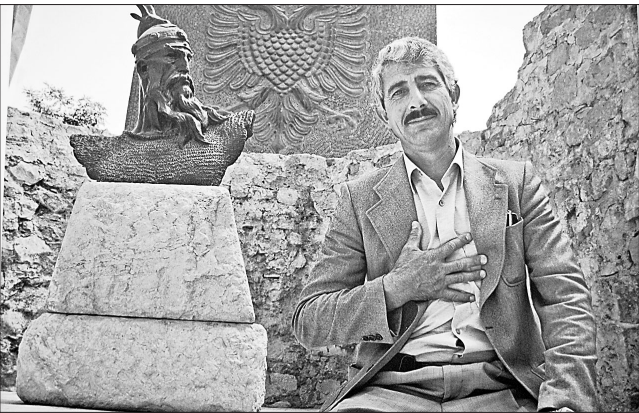
«Besa» schützte verfolgte Juden in Albanien

Windisch: Yad Vashem-Ausstellung aus Jerusalem gastiert im Campus

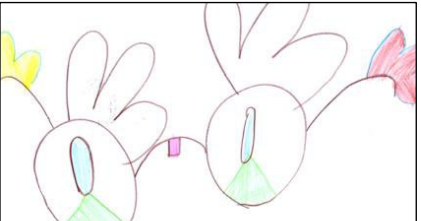
(msp) - Erstmals ist eine Ausstellung des Holocaust-Museums, Forschungs- und Gedenkzentrums Yad Vashem, Jerusalem, in der Schweiz zu sehen. Dies noch bis 15. November im Campus der FHNW in Windisch: Die Ausstellung zeigt zwölf ergreifende Portraits albanischer Retter, die nach dem Ehrenkodex «Besa» handelten. Verfolgte Juden aus ganz Europa fanden Zuflucht bei albanischen Familien.

«Gerechte unter den Völkern» ist ein offizieller Ehrentitel und die höchste Auszeichnung, die von Yad Vashem im Auftrag des Staates Israel an nicht jüdische Personen verliehen wird, die während des Holocaust ihr Leben oder ihre Freiheit aufs Spiel setzten, um Juden vor Verfolgung und Ermordung zu bewahren. Einer dieser «Gerechten» ist Musledin Glina, albanischer Zeitzeuge mit Jahrgang 1933. Er war eigens zur Eröffnung der Ausstellung am Montagabend nach Windisch gekommen.

Fortsetzung Seite 8



Ali Sequer Pashkaj: Warum hat mein Vater sein Leben und das des ganzen Dorfes riskiert, um einen Fremden zu retten?

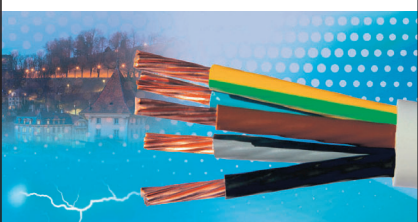


Danilo, 6 Jahre
Fantasie-Brille

bloesser
Brillen + Kontaktlinsen

Neumarkt 2 · 5200 Brugg · Tel. 0564413046
www.bloesser-optik.ch

Ihr Partner für



Kern
ELEKTRO LEUCHTEN HAUSHALT

Kern Elektro AG · Vorstadt 8 · Brugg
056 460 80 80 · www.kern-ag.ch

bodyline
medizinische kosmetik
andrea neubauer



Kosmetik ist es erst,
wenn man sich nach
Ihnen wieder umdreht...

Neuste schnellste Anti-Age-Techniken für
Mann & Frau:

Needeling, diverse chemische Peelings,
Elektromesotherapie, Dermabrasion,
Wirkstoffkosmetikkonzepte.

Ihr einziges medizinisches Fachinstitut für Dermokosmetik.

Bodyline medizinische Kosmetik GmbH
Stahlrain 8 5200 Brugg
Tel. 056 442 32 42 www.bodyline-kosmetik.ch



«TatOrt» Oberflachs

Die Turnerabende der turnenden Verei-
ne Oberflachs finden am 8. und 15.
November statt. Unter dem Motto «Tat-
Ort» bietet die Turnerschar eine
abwechslungsreiche Show mit viel Spass
und akrobatischen Darbietungen.
Danach folgt das Theater «Mary&Joe»,
welches aufzeigt, wie es einem Bank-
räuber auf der Flucht ergeht. Ein span-
nendes Theater mit vielen witzigen Sze-
nen, welche die Lachmuskeln strapazie-
ren werden.
Wiederum werden die Gäste ab 18 Uhr
mit Köstlichkeiten aus der Festwirt-
schaft verwöhnt. In der Bar sind coole
Drinks zu geniessen – und mit dem Kauf
eines Loses lassen sich tolle Tombola-
preise gewinnen.

www.stvoberflachs.ch

11. 11. vor der Tür

Nächsten Dienstag, 11. November, be-
ginnt für Fasnachtsfans in Riniken,
Brugg und Windisch die närrische Zeit.
Das Fasnachtskomitee Riniken lädt die
Bevölkerung herzlich ein – zusammen
mit der Guggenmusik Opus-C-Voll – die
Fasnacht 2015 zu eröffnen. Nach dem
kakaphonischen Eröffnungsspiel am
Dienstag, 11. 11. um 11. 11 Uhr beim
Gemeindehaus wird das «Motto» der
nächsten Riniker Fasnacht bekanntge-
geben. Anschliessend sind alle Anwe-
senden zu einem Apéro eingeladen.
Das «FaKo-Beizli» ist an diesem Tag bis
um 17 Uhr geöffnet und bietet der Be-
völkerung bei Wurst und Trank Gele-
genheit für ein gemütliches Zusammen-
sein.

In Brugg wird am 11. 11. die Fasnacht
erst am 18.11 Uhr auf dem Neumarkt-
platz eingeläutet. Es hatte sich letztes
Jahr gezeigt, dass der Anlass zu dieser
Zeit grossen Anklang fand. Die Krätz-
Clique, die Zwäsi-Gugge und die
Schwellbaumschränzer werden dem
zahlreich erwarteten Publikum zur
Sujetverkündung den Marsch blasen.
Danach treffen sich Zünftlerinnen und
Zünftler zum Schmaus im «Passione»,
wo wieder einmal das «Goldene Kon-
fetti» vergeben wird.

So lange wie die Riniker und Brugger
wollen die Windischer nicht warten. Sie
haben ihren Fasnachtsauftritt offiziell
auf Samstag, 8. November, 18 Uhr, fest-
gelegt. Dann gehts in der Grufti-Bar
und im Zelt hinter der Dorfturnhalle
hoch zu und her. Und im Februar gehts
dann erst recht los – doch davon später.

Theatergruppe Birr präsentiert:

«Vier Fraue für min Scheff»



Spielzeiten in der Nidermatt-Mehrzweckhalle Birr:
Fr 7. und 14. Nov., Sa 8. und 15. Nov., Mi 12. Nov. jeweils um 20 Uhr,
So 9. Nov. 13.30 Uhr; Nachtessen (ab 18.15 Uhr), Cüpli-Bar, Tombola

Platzreservation:

Telefon: 0900 320 320 (Fr. 1.–/min.) Mo - Freitag 8 - 12 / 13.30 - 17 Uhr oder unter

www.theatergruppe-birr.ch

«Mozart» ist am Samstag, 8. November in Brugg

Irrtümlich veröffentlichte Regional,
dass die Mozartstele «am Freitag, 8.
November» auf dem Eisi übergeben
werde. Natürlich ist es Samstag, der 8.,
17 Uhr, an dem dieser Event sowie das
um 20 Uhr angekündigte Konzert in der
Stadtkirche durchgeführt werden.
Sicher ist eins: Mozart bleibt Mozart!

Attraktive Stiller Oldie Night mit viel Tanz

In der Nacht vom Samstag, 8. November
(Türöffnung 20 Uhr), wird in der Alten
Turnhalle Stilli mit DJ Erwin einer aufle-
gen, der die Wünsche der «Oldies»
kennt: Beatles, Abba, Led Zeppelin,
Santana und so weiter. Auch dieses Jahr
wird zum Tanz im lässig dekorierten
Ambiente mit feinen Drinks gebeten.

Gräben und Rideaux besser verstehen

Gehaltvoll-witzig-hintersinnige Sonderausstellung im Vindonissa-Museum

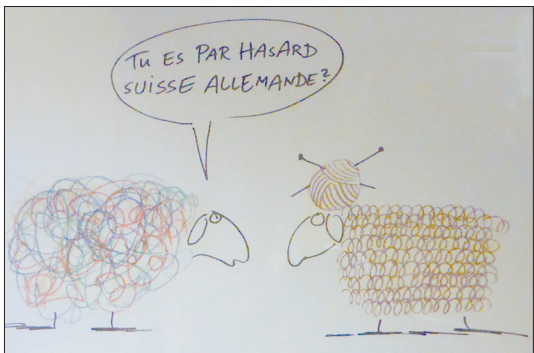
(rb) - «Archäologie und Vergangenheit
tragen dazu bei, die Gegenwart besser
zu verstehen», bemerkte vor zahlrei-
chem interessiertem Publikum Kantons-
archäologe Georg Matter. Es ging um die
vor zehn Jahren bereits in Lausanne aus
welscher Sicht gezeigte Ausstellung
«Röstigräben», die nun – vom Team um
Museumsleiter René Hänggi aktuali-
siert, aber im Grundton gleich kritisch
geblieben – im Vindonissamuseum bis
27. September 2015 gezeigt wird.

Zahlreiche Rahmenstücke werden in die-
ser Zeit den Museumsbesuchern gebo-
ten. Zum Auftakt beispielsweise äusser-
ten sich der ursprüngliche Schöpfer, Lau-
rent Flutsch, Direktor des Musée Romain
in Lausanne, über den historischen «Fos-
sé» aus dem 2. Weltkrieg, wo das
deutschfreundliche Eidgenössische
Militär im Aktivdienst die Schützengrä-
ben auf der Sprachgrenze (manifestierte
sich zu Römerzeiten) erstellen liess – der-

gestalt klar machend, dass die Romands auch an
Frankreich hätten aufgegeben werden können.
Schon die sprachliche Differenz – dort der Rideau
de Rösti, hier der Röstigraben, dort der Vorhang,
hier der Fossé – geben Einblick ins gegenseitig dif-
ferenzierte kulturelle Verständnis.

Nur zusammen als Einheit wichtig

«Wir sind seit über 600 Jahren dabei, Gräben zu
überwinden und entsprechende Geschichten darü-
ber zu erzählen», sagte Claude Longchamp, seit
langem als Wahl- und Abstimmungsanalytiker tätig.
Er sei einer «von beiden Seiten» fuhr er weiter, um



Ein treffliches Mittel der Röstigraben-Diagnose
waren und sind Karikaturen.



Zwei unterschiedliche steinzeitliche Kulturen tref-
fen im Mittelland aufeinander. Oben Geschirr aus
der westlichen Cortailod-Kultur, unten aus der
östlichen Pfyn-Kultur.

zu verdeutlichen, dass alle Schweizer schliesslich
und endlich Minderheiten darstellten – aus der Sicht
von Italien, Österreich, Deutschalnd und Frankreich.
«Nur zusammen sind wir wichtig», schloss Long-
champ, darauf hinweisend, dass bedeutende
Abstimmungen (Franken statt Gulden, Ja zum Völ-
kerbund) den Wünschen der Welschen entspre-
chend ausgegangen seien, andere halt nicht.
Diesen Einsichten helvetisch-schweizerischer Natur
kann man in der Ausstellung selber folgen (Karika-
turen zum Röstigraben, Fakten über Unterschiede
wie das Röstli machen an sich: die Welschen mit Öl,
die Deutschschweizer mit Butter oder Schmalz).
Auch die Aktionen «Petition an das Bundesamt für
Kultur zur Unterstützung Röstigräben» auf die Liste
der immatriellen Unesco-Kulturerbes» und ab 6.
April 2015 «Neue Nationalhymne – die zehn besten
Vorschläge» sollen den Blick durch den Rideau de
Röstli schärfen. Dann aber wirds wirklich archäolo-
gisch:

Verblüffende Gräben

Anhand von Fundgegenständen und hinweisenden
Texten wird in der archäologischen Ausstellung auf-
gezeigt, welche Gräben tatsächlich aus der
Geschichte der Urzeit hier existieren – und wie sie
sich darstellen. Verblüffend! Man wird mit der Nase
darauf gestossen, dass bereits erste Besiedlungen
beidseits der «Gräben» unterschiedliche Realitäten
zeigen. Man machte natürlich Töpfe, aber nicht die
gleichen, gestaltete Schmuck und Fibeln, doch
anders. Die Vielfalt der archäologischen Funde, ihre
Unterschiedlichkeit erstaunt.

Das in leicht fasslicher Form zur Schau Gestellte
kann im Vindonissa-Museum Brugg bis 27. Septem-
ber 2015 (Di - Fr und So 13 - 17 Uhr) besichtigt wer-
den. Über verschiedene Workshops und Führungen
gibt www.vindonissa.ch Auskunft.

Präsentation des Sieger-Projekts Schulhaus Stapfer

Am Samstag, 8. November, 8.30 bis 12 Uhr, besteht
Gelegenheit, im Brugger Rathausaal das Sieger-
projekt zum Schulhaus Stapfer zu besichtigen.
Ebenfalls werden die sieben in der Jurierung aus
verschiedenen Gründen nicht prämierten Projekte
gezeigt. Das ermöglicht den Interessierten einen
Einblick in Arbeitsweise und Entscheidungsfin-
dung der Jury.
Im März 2014 wurde für das unter Denkmalschutz
stehende, 104-jährige Schulhaus Stapfer ein Archi-
tekturwettbewerb in Auftrag gegeben. Ziel des
Wettbewerbes war, für die ganzheitliche Sanie-
rung und für den in der Schulraumplanung aus-
gewiesenen zusätzlichen Schulraumbedarf ein
architektonisch nachhaltiges Konzept zu finden.
Das zur Weiterbearbeitung empfohlene Projekt
der Jury wurde durch den Stadtrat gutgeheissen.

bruggtour.ch

Exkursionen und Touren
für Einzelne
und Gruppen

Fit im regionalen Tourismus!

Silvia Kistler, Fachperson Tourismus
Postfach, 5201 Brugg · 079 741 21 42
www.bruggtour.ch · info@bruggtour.ch

**Zimmer
streichen**
ab Fr. 250.-
25 Jahre
MALER EXPRESS
056 241 16 16
Natel 079 668 00 15
www.maler-express.ch



5300 Vogelsang
Tel. 056/210 24 45
Fax 056/210 24 46
Offiz. Servicestelle
Läuchli-Marken-
Heizkessel.

**Isidor
Geissberger**
Feuerungsfachmann
& Feuerungskontrolleur
mit eidg. Fachausweis

Brenner- & Heizungsservice aller Marken

Sudoku -Zahlenrätsel										Wo 45-2014									
7		6	1		9	5		3											
	4			5			9												
5																		8	
6																		1	
	5													3					
3																		5	
8																		9	
	7			3				4											
4		1	8		7	3			6										
www.tanzkalender.ch																			

KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!

PW und LW, auch Unfall-
Autos. KM und Zustand egal.
Bar-Bezahlung, Abhol-Service.
Melden Sie sich bitte unter
Tel. 078 770 36 49

JEANNE G TEAM
COUTURE DESIGNER BOUTIQUE
EXPRESSÄNDERUNGEN
STAPFERSTRASSE 27, 5200 BRUGG
056 441 96 65 / 079 400 20 80; www.jeanneg.ch



**Erledige Maurer-, Umgebungs- und Aus-
hubarbeiten.**
H.R. Sieber 056 442 66 69 • 079 543 64 85

**Ich kaufe alte Briefe, Ansichtskarten und
Briefmarken Schweiz + Ausland**
Komme zu Ihnen nach Hause und bezahle
bar. Rufen Sie mich einfach an: **078 613 51 76**



PUTZFRAUEN NEWS

Massgeschneiderte Sicht – schärfer geht Sehen nicht

Bloesser Optik Brugg verfügt neu über die besten Gleitsichtgläser von Rodenstock: «Impression FreeSign 3»

(A. R.) - «Diese Gläser werden ganz individuell abgestimmt», erklärt Inhaber Patrick Steimen. Um das ganze Sehpotenzial auszuschöpfen, werde zum einen der Alltag des Kunden genau abgeklärt, zum andern das Auge präzise vermessen. Das Resultat: maximale, bedürfnisorientierte Bereiche schärfsten Sehens, stärkere Kontraste, intensivere Farben – und bessere Sicht in der Dämmerung.

Wie geht das konkret? «Setz' dich doch mal vor den DNEye-Scanner hier», schlägt Patrick Steimen vor, ermittelt kurzerhand die Innenstruktur des Chronisten-Auges und erhebt dazu eine Fülle von Werten, die über eine normale Sehprüfung hinausgehen. Zum Beispiel die exakte Hornhautform – verblüffend, wie sich dieses persönliche Augen-Relief danach am Bildschirm präsentiert. Auch der Prozess zwischen maximaler und minimaler Pupillengrösse wird analysiert. Zwei von vielen Parametern, die dann in die Berechnung der – von der Ferne bis



«Impression FreeSign 3»: eine Innovation, die ein scharfes Seherlebnis bietet. Rechts: Die Messung mit dem DNEye-Scanner verläuft kurz und schmerzlos – und fliesst ein in die Berechnung der Gleitsichtgläser, auf denen jeder Punkt individuell auf das Kundenauge abgestimmt ist.

zur Nähe – personalisierten «Impression FreeSign 3»-Gläser einfließen. Oder wie es Patrick Steimen auf den Punkt bringt: «Der Vorteil gegenüber konventionellen Produkten ist, dass so jeder Punkt auf

dem Gleitsichtglas exakt auf deine Augen “geeicht” ist.» Ein weiterer positiver Aspekt ist nicht zuletzt: An massgeschneiderte Sicht gewöhnt man sich natürlich auch viel schneller.



Bloesser Optik lädt alle Interessierten ein, von einer kostenlosen Messung mit dem DNEye-Scanner inklusive «erhellender» Beratung zu profitieren. Termine lassen sich vereinbaren bei:

Bloesser Optik AG
Neumarkt 2, 5200 Brugg
Tel. 056 441 30 46
www.bloesser-optik.ch

In Forschung und Entwicklung führend

NAB-Regionalstudie 2014 für die Region Brugg mit viel Licht – und auch Schatten

(rb) - «Die Neue Aargauer Bank mit ihren rund 270'000 Kunden ist seit vielen Jahren bekannt für ihre Kundennähe, ihre Verbundenheit zu KMUs. Ihre Privat-Banking- und Firmenkunden werden von zertifizierten Kundenberatern betreut, die auf kompetente Backoffices zurückgreifen können»: Das sagte NAB Brugg Regionenleiter Leonhard Walser anlässlich der Präsentation der NAB-Regionalstudie 2014 im Drei Sternen zu Brunegg. Thomas Rühl, Leiter CS Regional Economic Research, meinte, dass die Region Brugg/Zurzach im kantonalen Branchenmix führend im Bereich Forschung und Entwicklung sei.

Rolf Wolfensberger, Leiter Firmenkunden Brugg, bemerkte einfürend zu den geladenen Gästen – Vertretern aus Wirtschafts- und Handwerksbetrieben aus der Region –, dass die hohe Wettbewerbs- und Standortqualität des Aar-

gaus den 167'000 Arbeitenden in 38'000 KMUs und den wenigen Grossbetrieben zu verdanken sei. Die enorme Differenzierung der Unternehmen, so zeige die Studie, biete auch Gewähr für Stabilität (kein Klumpenrisiko).

Auf Platz 2 bei der Standortattraktivität Thomas Rühl präsentiert die NAB-Regionalstudie nicht zum ersten Mal. Für 2014 sieht der Crédit Suisse-Ökonom den Aargau auf dem 6. Platz, was die Standortqualität der Kantone betrifft. Verkehrstechnische Erreichbarkeit und steuerliche Attraktivität spielen da eine Hauptrolle. Innerhalb des Kantons bestehen markante Unterschiede. So ist die Region Brugg-Zurzach nach Baden als zweitattraktivstes Gebiet aufgelistet und liegt gar auf Rang 23 aller 110 Schweizer Regionen. Positiv wurden die Erreichbarkeit (Arbeitsplätze, Flughafen) und die steuerliche Attraktivität für

juristische Personen gewichtet. Negativ falle die Verfügbarkeit von hochqualifizierten Fachkräften ins Gewicht. Da sei nun mit dem Campus Brugg-Windisch der FHNW aber eine Trendumkehr zu erwarten. Rühl betonte, auch beim Branchenmix seien Elektrotechnik, Elektronik und Uhren sowie die Forschung die Zugpferde der Region; die Hightech-Prägung wurde speziell erwähnt. Beim zukünftigen Wertschöpfungswachstum liege man etwas unter dem kantonalen Durchschnitt. Die Abnahme von Firmengründungen wird aufmerksam verfolgt. Diese Prognosen untermauerte Thomas Rühl mit einem ausführlichen, aussagekräftigen Zahlen- und Tabellenwerk (www.nab.ch/regionalstudie).

In der Diskussion meinte Paul Stalder (Stiebel/Eltron), es werde in der künftigen Entwicklung bei den Investitionen starke Zurückhaltung spürbar, es werde weniger gebaut. Leonhard Walser bemerkte dazu, dass die Selbstregulierung bei den Hypotheken spiele, die Massnahmen zur Stabilisierung griffen und der Markt samt Preisen weiterhin attraktiv sei. Andreas Bürgi (Jost Elektro AG) kritisierte das zunehmende Wachstum bei «Administration / Soziale Dienste». Man könne dieses Wachstum nicht mit dem eines produzierenden Betriebes vergleichen; auch nicht mit Investitionen in Bildung und Ausbildung.



NAB-Brugg-Chief Leonhard Walser, flankiert von den Immobilien spezialisten Hans Britschgi (links, Immomutabile AG) und Kurt Zumsteg (Aarbrugg AG), diskutiert den Brugger Immo-Markt.

Des weiteren wurde beim anschliessenden Stehlunch-Gespräch moniert, dass die Regulatoren zunehmend als Bremsklötze empfunden würden, dass die politische Unsicherheiten die Schweizer Wirtschaft generell lähmen und dass sich die Politik dringend vermehrt an Fakten und nicht an ideologischen Fragen ausrichten müsse.

Windischer Linde-Areal wird «gestaltet»

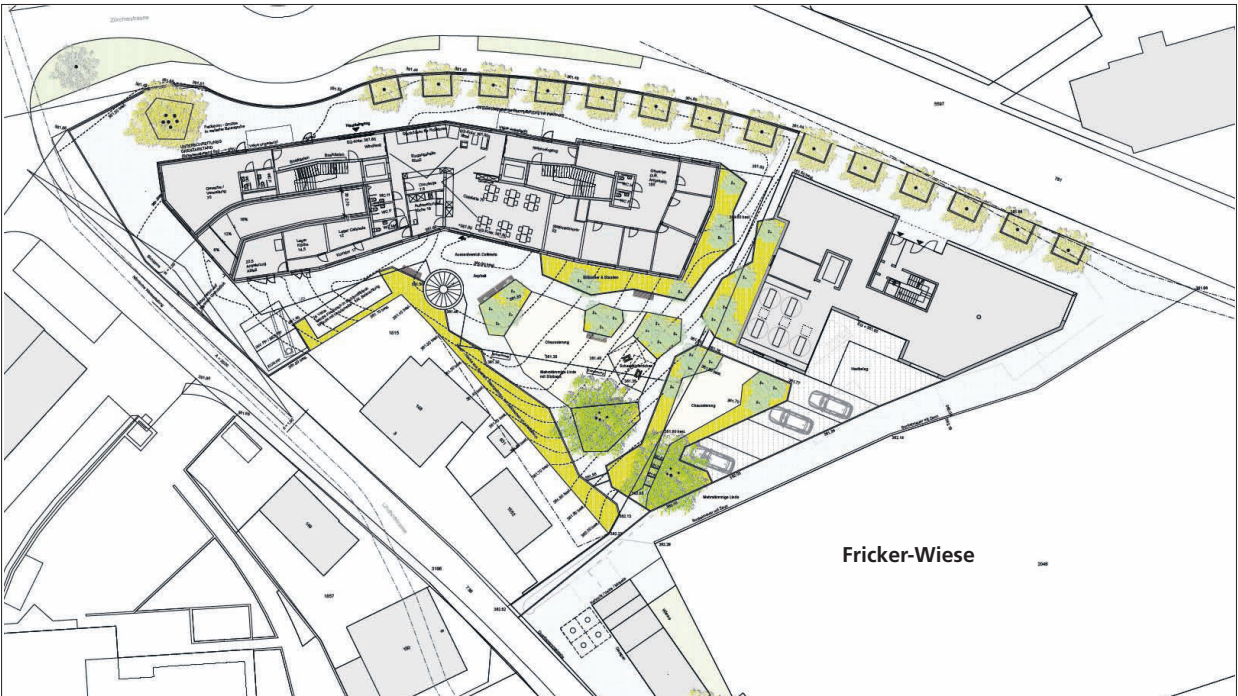
Gestaltungsplan liegt auf – Wohnungen und Motorrad-Geschäft vorgesehen

(rb) - Die Avadis-Sammelstiftung will auf ihrem Areal-Teil «Linde» Alterswohnungen realisieren, so quasi für Ersatz für die wegfallenden Einheiten bei der Sanavita AG ennet der Strasse sorgen. Und Max Urech vom gleichnamigen renommierten Motorradunternehmen wird in Etappen sein Geschäft samt Werkstatt ausbauen und später eine vierstöckige Wohnüberbauung mit Attika realisieren.

Das bedingt einen neuen Gestaltungsplan, der den alten aus dem Jahre 1995 ersetzt. Selbiger ist eigentlich obsolet geworden, nachdem Handänderungen stattgefunden haben und der Kanton seinerseits mit dem Kreisel neue Akzente setzte. Nur als Gedankenspiel: Hätten seinerzeit die Initiatoren die geplanten, durch den Gestaltungsplan 1995 legitimierten Bauten erstellt, wäre auch der Linde-Kreisel und die Führung der Kantonsstrasse ganz anders herausgekommen. «De schnäller isch de gschwinder», bemerkte ein Fachmann auf die Frage nach der Rechtssicherheit für private Eigentümer.

Grosser Aufwand für kleines Gebiet Neu wird also das Gebiet um das ehemalige Restaurant Linde (in dessen

bereits archäologisch abgeklärter Baugrube sind zahlreiche Parkplätze entstanden) mit einem Überbauungsplan Linde zur Baureife gebracht. Das in der Kernzone K von Windisch liegende Gebiet kann dadurch besser genutzt werden, die Einflüsse auf das Ensemble Königsfelden sind angepasst. Vizeammann Rosi Magon und Metron-Planerin Barbara Gloor präsentierten das Planwerk, während die Grundeigentümer die rund 25 Anwesenden über ihre Pläne orientierten. Betroffen ist das Gebiet zwischen Zürcherstrasse-Lindhofstrasse, ausgenommen ein kleinerer Liegenschaftskomplex im Privatbesitz, dessen Eigentümerin nicht oder noch nicht bauen will. Insgesamt sind es gerade mal gute 3'000 m², für die ein mit enormem Aufwand betriebener Prozess in Gang gesetzt wurde. Nach längeren Vorarbeiten mit Testplanungen ist der Zeithorizont nun absehbar: Nach der Auflage samt Bereinigungen hoffen die Eigentümer auf die Bewilligung ihrer Bauprojekte 2015, um dann mit der Realisierung beginnen zu können. Erste Alterswohnungen werden im 2017 zur Verfügung stehen. Was das Schicksal der grossen Wiese im östlichen Teil (neben Max Urechs Töff-Laden) betrifft, wird die Zukunft weisen, wie die geltenden Entwicklungsrichtlinien «Linde-Sonne» dannzumal Anwendung finden und zu erwartende Überbauungen prägen werden.



So wird das Linde-Areal nach der Realisierung der Überbauungen aussehen. Links der westliche teil mit Alterswohnungen, rechts Max Urechs teil mit Wohnungen und Töff-Geschäft. Rechts die noch unbeplante grosse Wiese.

Quelle: Metron Brugg

Wien – Buenos Aires

Kammermusik von Wienerklassik bis Belle Epoque
Kammertrio Zürich mit Bruno Meier (Flöte), Nicolas Corti (Viola) und Han Jonkers (Gitarre)
Donnerstag 13. November 2014 – 18:30-19:30 Uhr
FHNW Campus Brugg-Windisch
Gebäude 5, Studiensaal A (5.0H02)

Anton Diabelli war nicht nur ein wichtiger Wiener Musikverleger, sondern ebenfalls ein hervorragender Gitarrist. Er hat ein grosses Oeuvre für Gitarre hinterlassen, sowohl Solowerke, wie auch Kammermusik mit Gitarre in verschiedensten Besetzungen. Franz Hasenöhl und Alfred Uhl sind ebenfalls beide Wiener Komponisten. Beide haben ihre Kompositionen in der Zwischenkriegszeit geschrieben, wobei – ganz kurios – Uhl für seine «Kleine Suite» einen Tango komponiert hat. Obwohl der Tango ursprünglich aus Buenos Aires kommt, hat auch der brasilianische Komponist Ernesto Nazareth Tangos komponiert, die sogenannten «Tangos brasileiros». Er hat aber auch den Wiener Walzer als Vorlage benutzt um einen argentinischer Walzer (Valsa argentina) zu komponieren. Nachdem der Tango nach dem zweiten Weltkrieg fast in Vergessenheit geraten ist, wird Astor Piazzolla in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts als der grosse Erneuerer des Tangos gefeiert.

Han Jonkers

Interface in der FHNW-Aula: Cyber(Un)Sicherheit

In der Reihe Interface, dem Podium für Naturwissenschaft, Technik, Philosophie und Kunst an der FHNW, spricht am Montag, 10. November, 17.15 bis 18.30 Uhr (Eintritt frei) Dr. Myriam Dunn Cavelty, ETH Zürich über «Cyber(Un)Sicherheit: Gegenwart und Zukunft der virtuellen Gefahr». Myriam Dunn Cavelty (1976) ist eine weltweit gefragte Expertin für Cybersicherheit. Heute ist sie Dozentin für Sicherheitspolitik und Leiterin der Forschungsgruppe «Risk & Resilience» am Center for Security Studies der ETH Zürich. Attacken aus dem Cyberspace nehmen zu. Viele davon sind ausgetüftelter, kostspieliger und gravierender als früher. Wer steckt dahinter? Und was bedeutet diese Entwicklung für Staat, Wirtschaft und Gesellschaft? Myriam Dunn Cavelty beschreibt die unsichere Welt von Computernetzwerken. Sie stellt verschiedene Cyber-Aggressionsformen wie Hacktivismus, Cyberkriminalität und Cyberterrorismus vor. Zudem wirft sie einen Blick in die Zukunft und schaut sich an, wohin sich die Politisierung des Cyberspace zu entwickeln scheint. Die Enthüllungen rund um das gigantische NSA-Abhörsystem haben vor allem einen negativen Zusammenhang zwischen der grenzenlosen Datengier von Staaten und Unternehmen und der allgemeinen Unsicherheit des Cyberraums mit potenziell weitreichenden Konsequenzen aufgezeigt. Die Frage, die es heute zu beantworten gilt, ist also, wie auch in Zukunft die Vorteile des Internets genutzt und die Nachteile bewältigt werden können.

30 Jahre
Schuhhaus Graf am Neumarktplatz

Jubiläums-Apéro
am Fr, 7. und
Sa, 8. Nov.
ab 10 Uhr

Feiern Sie mit uns
SCHUHHAUS GRAF

Brugg · Neumarktplatz 12

MIT SUBARU SIND SIE IMMER MOBIL



GARAGE GRANDAG AG

www.grandag.ch / postmaster@grandag.ch

Zürcherstrasse 3
5200 Windisch-Brugg
Telefon 056 460 03 53
Telefax 056 460 03 54



Augen auf beim Reifenkauf

Wichtig ist nicht zuletzt die Überprüfung des Herstellungsdatums der Reifen. Dabei hilft die DOT-Nummer-Angabe, die auf jedem Reifen zu finden ist. Es ist eine vierstellige Nummer, wobei beispielsweise 1512 wie im Bild oben bedeutet, dass der Reifen in der Woche 15 im Jahr 2012 produziert wurde. Das Herstellungsdatum ist deshalb wichtig, weil die Reifenproduktion laufend den neuesten Erkenntnissen angepasst wird. Reifen, die zehn Jahre alt sind, sollten aus Sicherheitsgründen nicht mehr verwendet werden – auch wenn sie noch genügend Restprofil aufweisen.

UNVERWÜSTLICH & LEGENDÄR DER TOYOTA RAV4 STYLE



TOYOTA

ALLWAYS A
BETTER WAY



2,9%
LEASING



RAV4 AB CHF 29'900.-*
MIT 6 JAHREN GRATIS-SERVICE

toyota.ch

Ihr TOYOTA-Center mit
integrierter Waschanlage

südbahngarage *Wüst*

Südbahngarage Wüst AG
Kestenbergrasse 34
5210 Windisch
T: 056 265 10 10
www.suedbahngarage.ch

* Empf. Netto-Verkaufspreis nach Abzug des Cash Bonus, inkl. MwSt. RAV4 Luna 2.0 4x4, 111 kW (151 PS), Getriebe man., CHF 31'900.- abzgl. Cash Bonus von CHF 2'000.- = CHF 29'900.-, Ø Verbr. 7,3 l/100 km, Ø CO₂ 169 g/km, Energieeffizienz F. Abgebildetes Fahrzeug: RAV4 Style 2.2 D-4D, 4x4, 110 kW (150 PS), CHF 42'700.- abzgl. Cash Bonus von CHF 2'000.- = CHF 40'700.-, Ø Verbr. 5,7 l/100 km, Benzinäquivalent 6,4 l/100 km, Ø CO₂ 149 g/km, Energieeffizienz C. Ø CO₂-Emissionen aller in der Schweiz immatrikulierten Fahrzeugmodelle: 148 g/km. **Leasingkonditionen:** Effektiver Jahreszins 2,94%, Vollkaskoversicherung obligatorisch, Sonderzahlung 15%, Kautions vom Finanzierungsbetrag 5% (mind. CHF 1'000.-), Laufzeit 48 Monate und 10'000 km/Jahr. Eine Leasingvergabe wird nicht gewährt, falls sie zur Überschuldung führt. Die Verkaufsaktionen sind gültig für Vertragsabschlüsse mit Inverkehrsetzung ab 1. November 2014 bis 31. Dezember 2014 oder bis auf Widerruf. Toyota Gratis-Service beinhaltet kostenlose Servicearbeiten bis 6 Jahre oder 60'000 km (es gilt das zuerst Erreichte). Inserat zeigt aufpreispflichtige Optionen.

«Winterfinken» sind das Wichtigste

Fortsetzung von Seite 1:

Bringens nicht: Ganzjahresreifen...

Auch wenn die Zeiten einer geschlossenen Schneedecke im Mittelland passé sein mögen: Wenig empfehlenswert sind sogenannte Ganzjahresreifen, mit welchen gerade Geländewagen oft ab Werk ausgerüstet sind. Sie verdienen ihren Namen eigentlich nicht wirklich, da sie gegenüber Winterreifen gerade auf Schnee und nasskalter Fahrbahn markant schlechtere Leistungen respektive längere Bremswege aufweisen.

...und Sommerreifen schon gar nicht

Total ungeeignet für die Fahrt bei tiefen Temperaturen und winterlichen Verhältnissen sind wie erwähnt Sommerreifen. Ihre Gummimischung ist eine gänzlich andere als bei Winterreifen und wird schnell hart und unelastisch. Dadurch kann der Reifen die geforderten Leistungen nicht mehr erbringen.

So dass all jene die Bodenhaftung auch im übertragenen Sinne verloren haben, welche «Winterfinken» als entbehrlichen Luxus betrachten und glauben, ABS, ESP oder diese oder jene Bremsassistenten werden es dann schon richten. Klar, sie können viel, aber nicht zaubern und die Gesetze der Physik ausser Kraft setzen – die elektronischen Helferlein vermögen ihre segensreiche Wirkung nun mal nur bei möglichst hoher Kraftübertragung der Reifen entfalten.

Apropos Physik: Gerade bei 4 x 4-Fahrzeugen ist es verführerisch, mit den Winterreifen noch ein wenig zuzuwarten, weils mit dem Anfahren meist noch lange klappt – beim Bremsen aber sind dann alle Autos wieder gleich (schlecht).

Bessere Reifen immer hinten

Haben die Reifen unterschiedliche Profiltiefen mit mehr als einem Millimeter

Richtig liegt, wer sich in Ketten legt:

Schneeketten sind grosse Helfer. Auch wenn die verschiedenen Systeme auf dem Markt als «idiotensicher» angepriesen werden: Ein «Trockenversuch» im Unterland hat sich noch immer bewährt... Schneeketten sollten übrigens auch zum Inventar von Allrad-Automobilisten gehören. Sie kommen bergauf zwar auch ohne Ketten fast überall hin. Wenns dann aber wieder runter geht, ist der Bremsweg bei allen derselbe.



IG Karl Giedemann Carrosserie

Vorsicht vor Rutschpartien auf nassem Laub! Und wenns doch mal passiert... sind wir für Sie da. Wir

reparieren,
ersetzen,
lackieren.

Winkeliweg 5, 5243 Mülligen
Tel. 056 225 19 18, Fax 056 225 19 60
giedemanncarros@bluewin.ch



Vorsicht bei Brücken – Achtung Rutschpartie: Winterreifen mögen wichtig sein – noch unentbehrlicher allerdings ist im Winter eine defensive, vorausschauende Fahrweise. Gerade auch in Senken oder Waldschneisen, wo es selbst bei Temperaturen knapp über dem Gefrierpunkt überraschend zu Glatteis kommen kann. Dies ist ebenfalls bei Brücken möglich – besonders heimtückisch ist es, wenn diese nicht auf Anhieb als solche erkennbar sind. Wie beim Übergang, der in Schinznach-Bad die SBB-Linie quert (Bild). Von Schinznach-Dorf her gelangt man oft recht zügig auf die Brücke. Wenn es da dann plötzlich gefroren ist und sich der Verkehr vom Rössli-Kreisel zurückstaut, kanns schnell eng werden. An diesem neuralgischen Punkt ist jedenfalls grosse Vorsicht angezeigt.

Unterschied, sollten die besseren Reifen – unabhängig von der Antriebsart – immer auf der Hinterachse (Führungsachse) angebracht werden. Wichtig ist zudem, dass Winterreifen mindestens vier Millimeter Profiltiefe aufweisen, da sie sonst ihre typischen Wintereigenschaften verlieren – neben kürzerem Bremsweg und mehr

Zugkraft gehört nicht zuletzt auch ein besserer Aquaplaning-Schutz dazu. Übrigens: Sommerreifen im Winter sind zwar nicht illegal – aber wer aufgrund ungenügender Bereifung einen Unfall verursacht oder mitverursacht, muss mit einer Busse und unter Umständen mit einer Kürzung der Versicherungsleistungen rechnen.

Ziehen Sie die ersten Spuren in den Schnee.

Der neue GLA mit dem Allradantrieb 4MATIC.
Jetzt «Swiss Star Edition» mit CHF 7220.-* Preisvorteil.

Machen Sie den Winter zu Ihrem Abenteuer. Der neue GLA mit 4MATIC behält immer volle Traktion – egal, welche Strassenverhältnisse Sie erwarten. Als «Swiss Star Edition» ist er für CHF 42900.-* erhältlich. Profitieren Sie jetzt und erleben Sie den neuen GLA bei einer Probefahrt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Mit 2,9% Leasing*



Mercedes-Benz

ROBERT HUBER AG www.roberthuber.ch

Dorfmatenstrasse 2, 5612 Villmergen, Tel. +41 56 619 17 17, villmergen@roberthuber.ch
Lindhof-Garage, 5210 Windisch, Tel. +41 56 460 21 21, windisch@roberthuber.ch
Birren 2, 5703 Seon, Tel. +41 62 775 28 28, seon@roberthuber.ch*
Pilatusstrasse 33, 5630 Muri, Tel. +41 56 675 91 91, muri@roberthuber.ch**

* Mercedes-Benz autorisierter Service

** Mercedes-Benz autorisierter Service & Mercedes-Benz zertifizierte Carrosserie und Lackiererei

* GLA 200 CDI 4MATIC «Swiss Star Edition», 2143 cm³, Barkaufpreis CHF 42900.- (Fahrzeugwert CHF 50120.- abzüglich CHF 7220.- Preisvorteil), 4,9 l/100 km (Benzinäquivalent: 5,5 l/100 km), 129 g CO₂/km (Durchschnitt aller verkauften Neuwagen: 148 g CO₂/km), Energieeffizienz-Kategorie: B. Ein Angebot der Mercedes-Benz Financial Services Schweiz AG. Vollkaskoversicherung obligatorisch. Eine Kreditvergabe ist verboten, falls diese zu einer Überschuldung des Leasingnehmers führen kann. Änderungen vorbehalten. Angebot gültig bis 31.12.2014. Immatikulation bis 31.03.2015. Abgebildetes Modell inkl. zusätzlicher Sonderausstattungen: CHF 51'280.- (Metall-Lackierung, Urban-Line, Panorama-Schiebedach, Bi-Xenon-Scheinwerfer, Offroad-Komfortfahrwerk), 5,1 l/100 km (Benzinäquivalent: 5,7 l/100 km), 132 g CO₂/km, Energieeffizienz-Kategorie: C. Unverbindliche Preisempfehlung.



ASX 1.8 Navigator 40'698.-
Ausstellungsrabatt - 12'998.-
Auto Gysi Netto ab 27'700.-
Leasingaktion* ab 298.-/mtl.

✓ 150PS Diesel, Hill-Holder
✓ Xenon, Keyless Go
✓ Glasdach, Leder
✓ Navigation, Privacy Glas

Flottenfahrzeuge mit bis zu 32% Rabatt

Auto Gysi, Hausen

www.autogysi.ch

056 / 460 27 27

Aktionsverkauf von Flotten- und Demofahrzeugen bis 15.12.14 / solange Vorrat
*Anzahlung: 5'000.- / Es wird keine Finanzierung gewährt, falls diese zur Überschuldung des Leasingnehmers führen kann.

✓ Leichtmetallfelgen
✓ Radio/CD
✓ Beheizbare Aussenspiegel
✓ Geschwindigkeitsregler / Tempomat
✓ Elektrischer Fensterheber

ab
CHF 13'950.-*



DER CORSA FINAL EDITION

ALLES DRIN, ALLES DRAN!

Der Opel Corsa Final Edition begeistert durch seine attraktive Serienausstattung und seinen unschlagbaren Preis.

opel.ch

* Corsa Final Edition, 3-Türer, 1.2 ecoFLEX, 1229 cm³, 63 kW (85 PS), Basispreis inkl. Sonderausstattung CHF 17'450.-, Kundenvorteil CHF 3'500.- (CHF 2'700.- Flex Prämie, CHF 800.- Corsa Plus Prämie), neuer Verkaufspreis CHF 13'950.-, Abb.: Corsa Final Edition, 5-Türer, 1.2 ecoFLEX, 1229 cm³, 63 kW (85 PS), Basispreis inkl. Sonderausstattung CHF 17'950.-, Kundenvorteil CHF 3'500.- (CHF 2'700.- Flex Prämie, CHF 800.- Corsa Plus Prämie), neuer Verkaufspreis CHF 14'450.-, 129 g/km CO₂, Ø-Verbrauch 5,5 l/100 km, Energieeffizienzklasse D, Ø CO₂-Ausstoss aller Neuwagenmarken in CH = 148 g/km, Swiss Pack/Gratis-Optionen sind ausgeschlossen. Nur Gültig bei teilnehmenden Händlern für Privatkunden. Bei den angegebenen Angeboten handelt es sich um unverbindliche Preisempfehlungen. Für weitere Informationen, wie auch Flottenkonditionen, kontaktieren Sie bitte Ihren Opel Händler.



Garage im Steiger AG

Badstrasse 50 • 5200 Brugg • Telefon 056 448 98 00
info@garage-imsteiger.ch • www.garage-imsteiger.ch



Tunnelblick: gar nicht gern gesehen

Freund und Helfer richten ihr Augenmerk immer mehr auf Leute, die mit Tunnelblick nichtalkoholischen Ursprungs unterwegs sind: mit kleinen Gucklöchern nämlich (Bild oben). Und immer mehr wird dieses Gebaren auch mit Billetenzug gewürdigt, weil solche Blindflüge nun mal enorm gefährlich sind. Deshalb: Wer weder Garage noch Unterstand besitzt, muss bei winterlichen Verhältnissen am Morgen genügend Zeit reservieren, um klare Sichtverhältnisse zu schaffen. Lichter, Rückstrahler, Scheiben und Rückspiegel sind (gemäss Artikel 57, Absatz 2 der Verkehrsregelverordnung) sauber zu halten. Empfohlen sei, das Auto mit einem stabilen Eiskratzer oder einem Schneebesen von Eis und Schnee zu befreien. Oder man übt sich eben in Geduld (Bild unten): Defrostieren geht über probieren...



Davor sollte niemand den Kopf in den Sand respektive in den Schnee stecken: Im Winter ist es eminent wichtig, den Durchblick zu bewahren. Oft ist die Witterung garstig, sind die Sichtverhältnisse prekär wie im Bild links. Und längst nicht immer so einwandfrei wie oben: Am 24. Dezember 2013 hatte es, bei starkem Föhn notabene, kurz vor dem Walensee – im Hintergrund die Churfirsten – verblüffende 16 Grad. Einer der wenigen Fälle im Winter, wo Sommerreifen für den kürzeren Bremsweg gesorgt hätten.

Pannenhitparade: Batterie auf Nr. 1

Neben «Pfuus» ist aber vor allem auch gute Sicht gefragt

(A. R.) - Im Winter sollte man stets unter Strom fahren. Natürlich nicht hektisch, sondern mit voll geladener Batterie. Das wird nicht einfacher, weil ihr immer mehr Geräte und Funktionen wie Start-Stopp-Systeme sowieso schon zusätzlichen Stress verursachen – und dann kommt noch die Winterkälte dazu. So baut das kleine Bord-Kraftwerk seinen Vorsprung in der Pannenhitparade munter weiter aus. Laut TCS geht gut ein Viertel aller Pannen im Winter aufs Konto der Batterie.

Schuld daran sind oft – selbst bei neuen Batterien – zu kurze Fahrtstrecken mit zu viel gleichzeitig angeschalteten Stromverbrauchern im Fahrzeug. Ungefähr zehn Minuten Fahrtstrecke benötigt der Alternator eines Autos nämlich, um die beim Start verbrauchte Stromenergie wieder zurückzugewinnen.

Meist ist die Batterie aber einfach altersbedingt schwach auf der Brust. Nun überfordert sie der Winter restlos. Fürs die erste Hilfe reicht ein Starthilfekabel – dann aber sollte man die Batterie in der Werkstatt prüfen lassen und gegebenenfalls ersetzen.

Nie ohne Durchblick

Nicht unwichtig ist da auch die Prüfung der Lichtenlage, schliesslich finden vermehrt Fahrten bei Dämmerung oder Dunkelheit statt. Besonders lästig sind gerade bei winterlich-blendenden Lichtverhältnissen Schlieren auf der Frontscheibe. Deshalb sollten spröde Scheibenwischer-Gummis unbedingt ersetzt werden.

Kleine Helfer, grosse Wirkung

Eine echter Winterprofi hat selbstverständlich Schneeketten, Defrosterspray für die Scheiben, Enteisungsspray für das Türschloss, Anti-Beschlag und Scheibenwaschwasser-Frostschutz an Bord. Um sich den Durchblick zu verschaffen, helfen allerdings schon kleine Helfer wie ein simpler Eiskratzer und ein Handschuh.

Nur keine Hektik

Klar, auch der coolste Lenker muss notfalls «voll uf d'Chlötz». Auskuppeln, Bremspedal durchtreten und das ruckelnde ABS seine Arbeit verrichten lassen, lautet dann die Devise. Sonst aber ist eine vorausschauende, niedrigtourige, geduldige Fahrweise das Gebot der Stunde. Fehl am Platz sind schnelle Richtungs- oder Geschwindigkeitsänderungen. Man braucht ja nicht gleich mitsamt seinen Rädern durchzudrehen, wenn es im Winter mal wieder langsamer als geplant vorwärtsgeht.

NEUER CITROËN C4 CACTUS

www.citroen.ch



ab Fr. **16'150.-**

CREATIVE TECHNOLOGIE



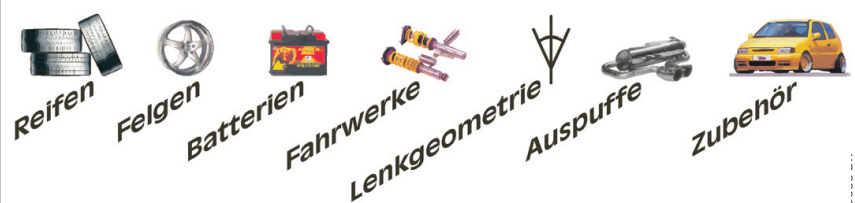
Angebote gültig für alle zwischen dem 1. September und dem 31. Oktober 2014 verkauften Fahrzeuge. Angebote gültig für Privatkunden; nur bei den an der Aktion beteiligten Händlern. Empfohlene Verkaufspreise. Citroën C4 Cactus 1.2 PureTech 75 Manuell Start, Verkaufspreis Fr. 18'150.-, Eintauschprämie* Fr. 2'000.-, Fr. 16'150.-; Verbrauch gesamt 4,6 l/100 km; CO₂-Emission 105 g/km; Treibstoffverbrauchs-kategorie B. Abgebildetes Modell mit Optionen: C4 Cactus 1.6 e-HDi 90 ETG6 Shine Edition Moonlight, Verkaufspreis Fr. 29'250.-; Eintauschprämie* Fr. 2'000.-, Fr. 27'250.-; gesamt 3,6 l/100 km; CO₂ 94 g/km; Kategorie A. *Eintauschprämie in Höhe von Fr. 2'000.- nur gültig bei Übernahme eines Fahrzeugs, das seit mindestens sechs Monaten auf den Namen des Kunden zugelassen ist. CO₂-Durchschnitt aller angebotenen Fahrzeugmodelle 148 g/km.

Erne & Kalt AG, 5312 Döttingen, Telefon 056 268 80 90

Klosterrüti-Garage AG	5432 Neuenhof	Telefon 056 406 19 79
Pichler & Wegmüller	5234 Villigen	Telefon 056 284 11 26
Reuss-Garage AG	5412 Gebenstorf	Telefon 056 201 00 20
Schmid & Co.	5200 Brugg	Telefon 056 441 13 50
Steffen Garage AG	5453 Remetschwil	Telefon 056 485 89 00



Pneu-Center Zilliox
Industriestrasse 9
5301 Siggental-Station
Ihre Zufriedenheit ist unser Ziel



**Gerne beraten wir Sie über die verschiedenen Reifenmarken
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

**Tel. 056 297 30 90
Fax 056 297 30 91**

**info@pneuzilliox.ch
www.pneuzilliox.ch**



**SCENIC XMOD – Crossover für überall
mit dem Haftkontrollsystem Extended Grip
ist optimale Bodenhaftung gewährleistet!**

Der komplette SCENIC in einem Crossover.Top-Sicherheitsausstattung, Reifen «Mud + Snow»,
ab Fr. 31'100.- bei

DRIVE THE CHANGE



H.P. Märki-Widmer
Ausserdorfstrasse 19
5107 Schinznach-Dorf

Telefon 056 443 11 41
Fax 056 443 36 22
www.juragarage.ch

jura GARAGE

SILVANO SCHAUB AG

Die offizielle Peugeot-Werkstatt
für die Region Brugg



PEUGEOT

5200 Brugg • Grütstrasse 4
Telefon 056 441 96 41
www.silvano-schaub.ch

le GARAGE



Nissan X-Trail – kantig, cool und elegant

Der überarbeitete Nissan X-Trail (ab Fr. 32'900.–), auch als Automat oder als 4 x 4 erhältlich, rollt nun in neuer Eleganz heran. Echt cool wirkt die aufgefrischte Front mit scharf geschnittenen Voll-LED-Scheinwerfern und markanter Chromspange. Zum guten Deal machen den kantigen X-Trail auch Dinge wie das lässige Infotainmentsystem, 360-Grad-Kamera, Fernlicht- oder Spurhalteassistent. Besonders gewandt und effizient agiert der 1,6-l-Turbodiesel (130 PS, 320 Nm, 4,9 l/100 km). Den X-Trail gibt es – anders als den Qashqai – nach wie vor als Siebenplätzer. Wie flexibel er sich dabei gibt, erfährt man bei:

Garage Georg Dambach
Aaraustrasse 98
5200 Brugg
Telefon: 056 441 97 46



SHIFT...the way you move



LEIDENSCHAFTLICH ANDERS

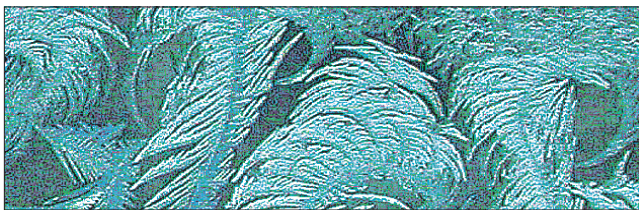
FAHRSPASS NEU DEFINIERT.
DER MAZDA CX-5
MIT SKYACTIV TECHNOLOGIE.

ab CHF **27600.–** oder ab CHF **259.–**/Monat

Die Angebote sind kumulierbar und gültig für Verkaufsverträge vom 01.09.14 bis 31.10.14. * Leasingbeispiel: Mazda CX-5 Challenge SKYACTIV-G 165 FWD, Nettopreis CHF 27'600.–, 1. grosse Leasingrate 25.40% vom Fahrzeugpreis, Laufzeit 36 Mt., Laufleistung 15'000 km/Jahr, effektiver Jahreszins 2.9%, CHF 259.–/Mt. Ein Leasing-Angebot von ALPHERA Financial Services, BMW Finanzdienstleistungen (Schweiz) AG. Sämtliche Angaben gültig bei Drucklegung. Alle Preise inkl. 8% MWST. Zusätzliche Vollkaskoversicherung obligatorisch. Eine Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung führt. Energieeffizienz-Kategorie A-E, Verbrauch gemischt 4,6-6,6 l/100 km, CO₂-Emissionen 119-155 g/km (Durchschnitt aller verkauften Neuwagen: 148 g CO₂/km).

JETZT BEI UNS PROBE FAHREN.

Jakob Vogt AG 5234 Villigen
Telefon 056 284 14 16 Samstag 10 – 16 Uhr geöffnet www.mazda-vogt.ch



Der Check umfasst Kontrollen:

- im Innenraum
- im Motorraum
- der Fahrzeug-Unterseite
- der Bereifung
- der Karosserie

Gut gerüstet in den Winterzauber
Winter-Check für nur Fr. 49.–

Fragen Sie auch nach unseren attraktiven Zusatzpaketen.

Aktionslaufzeit vom 1. Oktober bis zum 31. Dezember 2014.

E. Baschnagel AG
WINDISCH 056 460 70 30

E. Baschnagel AG
5210 Windisch
www.baschnagel.ch

Des Auto.



Glatteis-Melder erleichtern Winterdienst

Bisher hatten sie noch keine Gelegenheit, sich gross zu bewähren. Die «Spürnasen», die der Strassenunterhaltsdienst bereits 2013 an zehn heiklen Orten (Bild: Bözberg vor der Passhöhe) platziert hat. Sie liefern Daten wie Temperatur und Luftfeuchtigkeit und ermöglichen es dem Winterdienst, rechtzeitig auszurücken und die notwendigen Massnahmen (Schnee schnäuzen, salzen, warnen) zu ergreifen. «Wir befinden uns noch in der Versuchsphase, weil ja der letzte Winter im Unterland kein richtiger war», hält Matthias Lehmann vom kantonalen Strassendienst fest. Die Daten werden dereinst wohl öffentlich werden, bis heute hält man sich noch zurück: «Wir brauchen die Messresultate für unsere Einsatzplanung. Einzelne Temperaturabfragen sind über ag.ch/hydrometrie aber bereits möglich.»



So könnten auch viele kleinere Unfälle (Bild: Eisregen-«Opfer» – Verkehrsschild beim Schinzacher Wallbach) reduziert werden. Allerdings ist es bei so extremen Verhältnissen schlicht gescheiter, sich erst einmal gar nicht zu bewegen und abzuwarten. Alles andere kommt viel zu teuer!

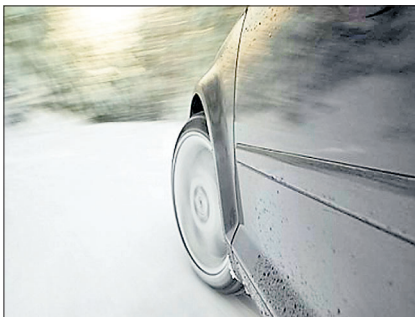
Viele gute, wenig schlechte

TCS Winterreifentest 2014: hohes Leistungsniveau bei den Besten

Insgesamt durchliefen 28 Reifentypen in zwei Dimensionen die umfangreichen Prüfungen – aufgrund von 18 praxisnahen Testkriterien wurden die Qualität der Reifen ermittelt. 23 Winterpneus sind mit der Note «empfehlenswert» und darüber bewertet worden.

In der Dimension 175/65 R14 82T testete der TCS 14 Reifen. Vier Produkte schnitten infolge ausgewogener Gesamtleistung mit «sehr empfehlenswert» ab. Acht «empfehlenswert» bewertete Reifen zeigten leichte Schwächen – und zwei Winterreifen stuften die Tester als nicht empfehlenswert ein: den Cooper Weather Master SA2 und den Star Performer SPTS AS

Unter den vier Bestklassierten überzeugt der Continental ContiWinterContact TS850 mit Bestnoten auf nasser und vereister Fahrbahn sowie sehr guten Verschleiss-Eigenschaften. Der Dunlop SP Winter Response 2 fällt durch den geringsten Treibstoffverbrauch in seiner Klasse auf. Der Michelin Alpin A4 zeichnet sich bei der Laufleistung durch die Bestnote aus. Auch Firestone Winterhawk 3 punktet mit einer ausgewogenen Performance.



In der Dimension 195/65 R15 91T sind vier Produkte «sehr empfehlenswert» und sieben «empfehlenswert». Ein Reifen ist «bedingt empfehlenswert» – der Matador MP92 Sibir Snow –, und zwei können nicht empfohlen werden: der Infinity Winter Hero INF 049 und der Winter 101 von Achilles.

Bestnoten auf trockener Fahrbahn, Schnee, Eis, im Treibstoffverbrauch und Verschleiss holt sich der Reifen Continental ContiWinterContact TS850. Bridgestone Blizzak LM 001 erzielt die Bestnote auf nasser Fahrbahn. Dunlop's SP Winter Sport 4D und der Speed-Grip 2 von Semperit zeigen keine Schwächen und sind ebenfalls «sehr empfehlenswert».



Ein Herz für den Winter

(A. R.) - Der Auto-Winter mag ja seine Gefahren bergen – angesichts der ewigen Warnerei sei abschliessend aber auch betont: Die weisse Pracht erhöht den Fahrspass im meist recht öden Auto-Alltag doch merklich. Schlicht schön ist's doch, wenn der Neuschnee unter den Reifen knarrt, das Rollgeräusch verschwindet, die Schneekristalle in der Wintersonne glitzern und man sein wie auf Wolken gebettetes Fahrzeug mit viel Gefühl durch den stiebenden Schnee lenken kann. Regional jedenfalls hat ein grosses Herz für den Winter (Bild links).

Service für alle Marken

- Für alle Modelle und Baujahre
- Nach Herstellervorgaben
- Erhalt der Herstellergarantie
- Inklusive Mobilitätsgarantie

BOSCH Service

Bosch Car Service – alles, gut, günstig.

Stellen Sie sich unser Angebot vor!

Auto Schlatter AG
Baslerstrasse 128 5200 Brugg-Umiken
Tel. 056 441 42 36 www.autoschlatterag.ch

Carrosserie Bossert

5112 Thalheim
Tel. 056 443 12 70
Fax 056 443 37 68
Natel 079 416 62 07

Ihr Partner für Reifen – Felgen – Batterien
M. Müller
Aegertenstrasse 1
5200 Brugg
056 / 442 62 66
www.reifen-service.ch

REIFEN SERVICE

BRIDGESTONE **Continental** **HANKOOK** **MICHELIN** **GOODYEAR**

IVECO

2 grosse Marken eine Adresse

annerturgi
NUTZFAHRZEUGE

www.annerturgi.ch Telefon 056 201 90 40

Ihre «unverkennbare Bildsprache» verstehen alle

Amag Retail Schinznach-Bad: Die Gemälde der Appenzeller Künstlerin Carmela Inauen – ein Publikumsmagnet

(A. R.) - «Sie hat eine unverkennbare, ureigene Bildsprache entwickelt», würdigte Kunstexperte Walter-Karl Walde an der Vernissage von letzter Woche das authentische Wirken von Carmela Inauen. Dieses findet seinen Ausdruck in zwar «tierisch» kunstfertigen, aber sehr ungekünstelten Werken – kein Kunst-Kauderwelsch eben, sondern eine Sprache, die alle verstehen.

Bäuerliche Motive aus dem täglichen Leben im Appenzelerland, gemalt auf Jutesäcke und weitere alte Materialien, sind Carmela Inauens Markenzeichen.

«Das ist hohe Kunst»

Walter-Karl Walde zeigte sich im gerappelt vollen VW-Showroom zum einen von ihrer eigens erarbeiteten, äusserst diffizilen Technik angetan, wie sie das Acryl auf den nicht grundierten, «farbschluckenden» Bildträgern aufbringt. Zum anderen verlieh er seiner Faszination darüber Ausdruck, wie virtuos die Künstlerin den Tier-Augen Leben einhaucht. «Das ist hohe Kunst, ich bin begeistert von Carme-



Hansueli Bächli begrüsst Carmela Inauen – und ein zahlreiches Vernissage-Publikum.

la Inauens Werk – und gehöre ebenfalls zu ihren Groupies», sorgte Walde in seiner Laudatio nicht zuletzt auch für breites Schmunzeln.

Strahlefrau mit Strahlkraft

«Ich habe alte Sachen sehr gerne und möchte ihnen in neuem Kontext einen neuen Wert verleihen», sagte Carmela Inauen im persönlichen Gespräch und deutete nicht nur auf die bekannten Jutesäcke, sondern auch auf antike Spitzentüchlein oder marode Holzläden. «Darauf versuche ich, die Schönheit meiner Kreaturen einzufangen», betonte die Künstlerin, wobei ihre Bildmotive, ob nun Kühe oder Buure-Männli, alle auch wirklich existieren würden. Wieder-Inwertsetzung dank Neu-Inszenierung: Dies gelte übrigens nicht nur für alte Dinge. «Es ist nie zu spät, es lässt sich immer etwas Neues draus machen – auch aus einem selber», strahlte Carmela Inauen.

Die von Amag Retail-Chef Hansueli Bächli zusammen mit Pius Fischbach von der Galerie am Bogen, Bremgarten, realisierte Ausstellung hat an ihrer nunmehr dritten Ausgabe denn auch nochmals an Ausdruckskraft gewonnen. Eine gute Gelegenheit, die spannenden Kompositionen von Carmela Inauen zu besuchen, bietet die Finissage vom Sonntag, 9. November (13 - 17 Uhr), an der zudem die berühmten Alder Buebe aufspielen.



Carmela Inauen inmitten einer Auswahl ihrer 45 im VW-Showroom ausgestellten Originalen. Als Novität ist auch eine Siebdruck-Serigrafie im Angebot.

«Guter Schulraum inspiriert und beflügelt»

Mülligen: Das neue Schulhaus ist offiziell eingeweiht



(msp) - Einweihungstag ist Freudentag: Das neue Primarschulhaus, als Erweiterungstrakt der Schulanlage konzipiert und letzte Woche an dieser Stelle anhand einer Baureportage erläutert, ist am vergangenen Samstag mit der Bevölkerung von Mülligen und im Beisein vieler Gäste, darunter Gemeinderäte aus den Nachbargemeinden, Christian Aeberli, Leiter Volksschule BKS Aargau und der Architekten Christian Bühlmann und Franco Pajarola mit feierlich-freudigen Festakten eingeweiht worden. Vom «Baustellen-Rap» bis zu Anspra-

chen: Für Gemeindeammann Patrick Bo (links im Bild) ist das neue Schulhaus mehr – es sei ein Bauwerk für die Zukunft und ein Aushängeschild. Und Architekt Christian Bühlmann (rechts im Bild) sagte, der Bau sei mehr als einfach eine Investition in eine Immobilie, es gebe jetzt in der Gemeinde «neue Räume» – sowohl im Inneren wie auch im Aussenbereich. «Guter Schulraum inspiriert und beflügelt alle», dies die Botschaft von Christian Aeberli, der zugleich die guten Wünsche des Regierungsrates überbrachte.



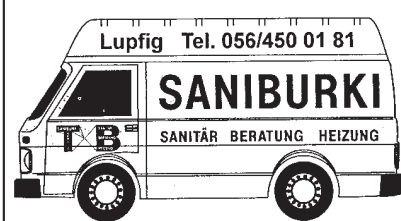
Das süsse Symbol: «Diesen Schlüssel bitte nicht ins Schloss stecken!» – so die Warnung von Schulpfleger Livio Lugano vor der Übergabe des Schoggi-Schlüssels an die Schulkinder. Endlich ein «Schoggijob» für die vereinigte Schulpflege mit Präsidentin Erika Füglist, Livio Lugano, Andrea Marti,

Bianca Schödler und Franziska Näf. Dann folgte der Einweihungsakt. Schulleiterin Andrea Pasinelli und Erika Füglist griffen zur Schere, um das rote Band zu durchschneiden, während die Kinder Ballone mit Namenskarten in Empfang nahmen und himmelwärts schickten.

PDAG: weiterer Meilenstein

Die Psychiatrischen Dienste Aargau AG (PDAG) erreichten neulich einen weiteren wichtigen Meilenstein im Projekt Gesamtsanierung Psychiatrie Königsfelden: Der Verwaltungsrat wählte das Projekt «Fidelius» für den Neubau des Kinder- und Jugendpsychiatrischen Zentrums (KJPZ) (Sieger: Totalunternehmer Erne AG Holzbau, Architekt Fugazza Steinmann Partner AG).

Die Angebote für Kinder und Jugendliche sind bisher dezentral organisiert, im geplanten KJPZ werden sie an einem Standort zusammengefasst und ausgebaut. Es wird 36 stationäre Betten, 18 Tagesklinikplätze, die Klinikschule, das Zentrale Ambulatorium für Kinder und Jugendliche sowie verschiedene Spezialangebote umfassen. Der Neubau hat ein Bauvolumen von 17 Mio. Fr. und soll Anfang 2016 bezugsbereit sein.



Geschickt bestickt

Schinznacher Christkindmarkt: Stickereien veredeln einzigartige Geschenke

(msp) - Seit Tagen laufen im Stickatelier von Roswitha Hunziker in Riniken die Nadeln heiss: flauschige Kapuzenbadetücher, süsse Kinderlätzli und lebenswichtige «Nuscheli» werden mit hübschen Motiven bestickt und mit bunten Einfassbändern strapazierfähig gemacht – nächste Woche ist die Stick-Expertin mit ihrem grossen Sortiment am Christkindmarkt anzutreffen.

«Buben lieben Motive wie Traktoren, Mädchen bevorzugen herzige Tiere, zum Beispiel Büsis», weiss Roswitha Hunziker, denn Traktoren, Katzen oder Hunde stickt sie in vielerlei Varianten auf Kapuzenbadetücher und Kinderlätzli. Natürlich weiss die Mutter zweier Kinder, dass vor allem die Herzen von Grosseltern, Gotte und Götti für diese Motive schlagen, denn sie sind es ja, die den Nachwuchs beschenken wollen und ergo die Auswahl treffen.

Die kunstvollen und mit glänzender Stickerei veredelten Textilien für die Kleinsten sind von höchster Qualität, robust und zudem eine tolle Geschenkidee. Jedes Stück ist einzigartig gestaltet. «Ich wähle die Farbkombinationen jedes Mal von neuem», sagt sie, die während des Jahres für Firmen und Vereine Embleme, Namensschilder und Logos stickt. Ausserdem sind da noch die bestickten Chlaussäckli mit klassischen Samichläusen drauf, die schlicht viel zu schön sind, um nur an einem einzigen Samichlaustag ihren Zweck zu erfüllen. Entdeckt hat die Stickkunst von Roswitha Hunziker übrigens auch die renommierte Coniserie Sprüngli aus Zürich, die in Riniken ihre «Premium Chlaussäcke» für Erwachsene mit dem Vornamen des Beschenkten besticken lässt, um diese dann in die ganze Welt zu verschicken. Am Christkindmarkt wird Roswitha Hunziker übrigens auf Wunsch den



Roswitha Hunziker ist auch «beim Zulauf» in Aktion zu sehen: So entstehen also diese tollen Stickereien!

gewünschten Namen auf das gekaufte Badetüchli sticken – mit einer ihrer programmierten und zuvor aufwändig eingerichteten Halb-Industriemaschi-

nen versteht sich. Mehr zum facettenreichen Christkindmarkt-Programm auch unter

www.zulaufquelle.ch

Unity-Gospelchor Umiken: Jubiläumskonzerte

Der Unity-Gospelchor wird unter der Leitung von Verena Eckert, begleitet von Klavier und Schlagzeug, nach 10 Jahren gemeinsamen Singens erneut ein umfangreiches Programm mit über zwanzig Gospelongs präsentieren. Die Jubiläumskonzerte finden statt am Samstag, 8. Nov., 19 Uhr, in der Kirche Rein sowie am Sonntag, 9. Nov., 19 Uhr, in der Stadtkirche Brugg (Eintritt frei, Kollekte zur Deckung der Unkosten).

www.unity-gospel.ch

Les Reines Prochaines in Film und Konzert

Brugg: Grenzgänge mit Odeon und Dampfschiff

Am Samstag 8. November, heisst es im Odeon um 19 Uhr Film ab: Gezeigt wird der Doku-Streifen «Les Reines Prochaines – alleine denken ist kriminell!» – und um 21 Uhr steigt im Dampfschiff das Konzert der Schweizer Kultfrauenband. Les Reines Prochaines formierte sich infolge der Jugend- und Frauenbewegung der 80er-Jahre und begeistert bis heute ihr Publikum. Aus den jungen,

frechen Aktionskünstlerinnen von einst sind «gestandene» Frauen geworden. Doch auch nach 25 Jahren überschreiten sie traditionelle Kunst- und Geschlechtergrenzen – witzig, sinnlich, radikal. Ihr aktuelles Album heisst «Blut». Die Frauen verwandeln den süssen Saft des Lebens in Klänge und Gesten. Sie spielen mit Worten und werfen Bilder von Suffragetten, Witwen,

von grauen Eminenzen und bunten Emanzen. Les Reines Prochaines singen Lieder, blasen, zupfen, schlagen auf ihren Instrumenten: Bass, Klarinette, Trompete, Saxophon, Tasten und Glockenspiel. Sie stehen auf minimalistischen, ungehobelten Sound und bedienen sich ungeniert aus allem, was ihr Herz berührt.

www.reinesprochaines.ch

Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint 1 x wöchentlich am Donnerstag/Freitag in den Haushalten im Bezirk Brugg

(Auenstein, Birr, Lupfig, Birrhard, Bözberg, Bözen, Brugg, Effingen, Elfingen, Habsburg, Hausen, Hottwil, Mandach, Mönthal, Mülligen, Remigen, Riniken, Rüfenach, Scherz, Schinznach-Bad, Schinznach, Thalheim, Veltheim, Villigen, Villnachern und Windisch) sowie in den Nachbargemeinden Birmenstorf, Brunegg, Gebenstorf, Holderbank und Turgi.

Auflage: 22'500 Exemplare
Inseratenschluss: Dienstag, 9.00 Uhr
(Sistierungen: Freitag, 9.00 Uhr)

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Inseratenannahme:

Andres Rothenbach (A. R.)
Ernst Rothenbach (rb)
Marianne Spiess (msp)

c/o Zeitung «Regional» GmbH
Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg
Tel. 056 442 23 20 / Fax 056 442 18 73
info@regional-brugg.ch
www.regional-brugg.ch

Inseratarif: Einspaltiger mm Fr. 0.75
Titelseite Fr. 1.50

Druckerei: A. Bürli AG, 5312 Döttingen



Sie sind herzlich eingeladen zur Bilder-Ausstellung von Carmela Inauen vom 30. Oktober bis 9. November 2014

VW trifft Kunst! Vom 30. Oktober bis 9. November 2014 treffen die neuesten VW Modelle auf die faszinierenden Gemälde der Appenzeller Künstlerin Carmela Inauen.

Am Sonntag dem 9. November können Sie die Finissage von 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr bei einer Stubete mit den berühmten Alder Buebe geniessen.

Öffnungszeiten Ausstellung:

Montag
bis Freitag 07.30 bis 18.30 Uhr
Samstag 09.00 bis 16.00 Uhr
Sonntag 13.00 bis 17.00 Uhr

Wir freuen uns, Sie in unserem VW Showroom in Schinznach-Bad begrüßen zu dürfen.



Das Auto.

amag

AMAG Schinznach-Bad
Aarauerstrasse 22
5116 Schinznach-Bad
www.schinznach.amag.ch

20 Jahre edle Weine – so kostbar wie Edelsteine

Schinznach-Dorf: Jubiläumsdegustation bei Rebbau Emil Hartmann am Samstag, 8. Novemer, ab 14 Uhr

Für Rebbau Emil Hartmann ist 2014 das Jahr der runden Zahlen. Nach den 70. Geburtstagen der Inhaber Elisabeth und Emil Hartmann steht das nächste Jubiläum vor der Tür: Seit 20 Jahren vermarkten sie die aus ihren eigenen Reben gewonnenen Edelstein-Weine wie Saphir, Rubin oder Diamant.

Massgabe für Hartmanns Wirken war, ist und bleibt die grosse Leidenschaft für den Rebbau. Das Ziel der Jubilare sind harmonische Weine aus qualitativ hochstehenden, möglichst naturnah produzierten Trauben. Ein begrenzter Behang und beharrliches Abwarten des optimalen Erntezeitpunktes sind weitere Maximen, genauso wie die exakte Traubenlese und danach die sorgfältige Vinifizierung im Keller vom Weingut Alter Berg in Tegerfelden. Riesling x Sylvaner und Blauburgunder sowie die pilzresistenten Reben Maréchal Foch und Léon Millot sind die



Elisabeth und Emil Hartmann stossen – trotz Kirschessigfliege und weiteren Widrigkeiten wohlgermerkt – auf eine «qualitativ hervorragende Ernte 2014» an.

Traubensorten, welche Elisabeth und Emil Hartmann anbauen. Am bekanntesten dürfte in der Region der

«Saphir» sein, fungiert dieser edle RxS-Tropfen doch als offizieller Brugger Jugendfest-Wein. Ein Highlight der

traditionellen Martini-Degu ist stets auch der «Diamant», ein RxS-Spätlese-Strohwein, der so sonst nirgends krenzdenzt wird.

Rebbau Emil Hartmann hebt sich ausserdem ab mit der «creative-collection». Hierbei stehen über 80 speziell gestaltete Etiketten für verschiedenste Anlässe zur Auswahl bereit. Ob Geburtstage, Feiertage oder Pension, ob man nun danke sagen, sich entschuldigen oder gute Besserung wünschen will: So hat man zu jeder Gelegenheit ein persönlich wirkendes Geschenk zur Hand hat – wobei zum facettenreichen Angebot etwa auch sämtliche Monate und Buchstaben gehören.

Am Samstag nun sind alle herzlich willkommen, um an der Oberdorfstrasse 29 die edlen Weine zu verkosten. Ein Selbstbedienungsbuffet mit vielen Köstlichkeiten und zahlreichen gutge-launten Gästen verspricht einen gemütlichen Nachmittag.

«Besa» schützte verfolgte Juden in Albanien

Fortsetzung von Seite 1:

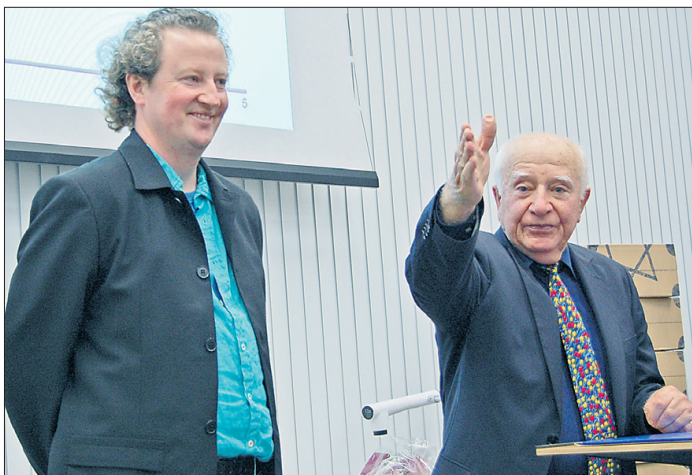
Zwischen 1943 und 1944 habe er als 11-Jähriger miterlebt, was Besa – das Versprechen – für Albaner bedeute, erzählte Musledin Glina. Es waren Einzelpersonen, die allein und unabhängig handelten, um das Leben von anderen Menschen zu retten. «Mein Vater hat alle reingelassen», so der 81-Jährige, obwohl die Juden ihnen ja völlig fremd gewesen seien und sie sich nicht einmal sprachlich hätten verständigen können.

Besa heisst «ein Versprechen halten»

Es ist ein alter albanischer Ehrenkodex, gemäss dem Gäste zu schützen sind. Jemand, der nach Besa handelt, ist jemand, der sein Wort hält, dem man sein eigenes Leben und das seiner Familie anvertrauen kann. Der amerikanische Fotograf Norman H. Gersham reiste zwischen 2003 und 2008 durch Albanien und den heutigen Kosovo, wo er Geschichten von jenen Menschen sammelte, die während des zweiten Weltkrieges Juden bei sich aufgenommen hatten. Die Ausstellung besteht aus zwölf eindrücklichen Porträtaufnahmen von Rettern sowie kurzen persönlichen Zeugnissen.

Rahmenprogramm der Ausstellung

Im Kino Odeon Brugg wird am Donnerstag, 6. November, 18 Uhr und am Sonntag, 9. November, Matinee 11 Uhr,



der Film «Besa: The Promise» gezeigt. Am Dienstag 11. November, 18.15 Uhr: Begegnungsworkshop in der Pädagogischen Hochschule, Campus FHNW, Windisch. Donnerstag, 13. November, 17

Bild links: Alle fanden bei uns Unterschlupf – Zeitzeuge Musledin Glina (rechts) mit Urs Urech von der Pädagogischen Hochschule FHNW, der das Thema Holocaust mit verschiedenen Aktivitäten in den Schulunterricht einbauen will.

Bild rechts: Die Brüder Hamid und Xhemal Veseli: Besa existiert in jeder albanischen Seele.



Uhr: Christlich-jüdische Arbeitsgemeinschaft CJA lädt zur gemeinsamen Besichtigung der Ausstellung.

Frische Ideen und neuer Schwung

Generationswechsel im Restaurant Bahnhofli Schinznach-Bad

Bald 40 Jahre wirten Roland und Bernadette Müller im Restaurant Bahnhofli Schinznach-Bad. Nun übergeben sie das Geschäft ihrem Sohn Thomas Müller. Ab dem 11. November 2014 startet der Junior mit frischen Ideen und neuem Schwung. Dann wird auch der historisch-modern renovierte Gewölbekeller erstmals in Betrieb genommen.

Seit 2009 öffnet Familie Müller das Restaurant Bahnhofli jederzeit auf Anmeldung für private und geschäftliche Anlässe. Zudem betreiben sie immer donnerstags das gewohnte Tagesgeschäft. «Unsere Gäste schätzen die frische Küche und die Privatsphäre. Wir verzeichnen Jahr für Jahr einen Gästezuwachs», berichtet der Senior.

Ab dem 11. November bietet der junge Küchenchef ergänzend mittwochs und sonntags ausgelesene Mittagsmenüs an. «Mittwochs sprechen wir vornehmlich Geschäftsleute an, während sich das Sonntagsmenü besonders an Familien und Ausflugsgäste richtet», erklärt Thomas Müller. Darüber hinaus präsentiert er im neuen Gewölbekeller regelmässig seine raffinierten «Topfhits». Andererseits wird der Raum für die speziellen Anlässe genutzt.

Thomas Müller führt die traditionelle Küche seines Vaters fort. Aber er tüftelt gerne und entdeckt dabei vielseitige Eigenkreationen, die er mit Freude serviert. «Es ist die Lust auf guten Geschmack, die mich inspiriert», so der frischgebackene Küchenchef, der sein Handwerk in Häusern wie dem Suvretta House St. Moritz oder dem Park Hotel Vitznau erlernte. Und er ergänzt: «Es ist unser Ziel, erstklassige Qualität auf unkomplizierte Art und Weise zu einem guten Preis-

Leistungsverhältnis anzubieten.» Die Verantwortung geben Roland und Bernadette Müller zwar an ihren Sohn weiter. Aber sie werden weiterhin im Restaurant Bahnhofli tätig sein – als Helfer und Ratgeber.



In Obhut von Bernadette Müller übergibt Roland Müller seinem Sohn Thomas Müller symbolisch den Kochlöffel.

Bären Schinznach: Sämi Keller gewinnt Brasilien-Wettbewerb

«Wieso erhalte ich denn Post vom Bären?», dachte Sämi Keller aus Hunzenschwil, als er kürzlich den Briefkasten leerte und die freudige Nachricht vom Gewinn des Knecht-Reisegutscheins öffnete. Gefreut hat es auch Suzanne Müri, scheidende Reisebüro Knecht-Filialeleiterin in Lenzburg, die als Glücksfee amtierte (Bild: Fritz Amsler, Sämi Keller und Suzanne Müri) und aus einem beachtlichen Haufen von über 300 Talons die Gewinner zog, denn es traf mit dem Filialeiter der Metzgerei Schnyder im Schinznacher Laden einen bestehenden Kunden. Der 2. Preis (Bären-Gutschein) geht an Patrick Roth, Schinznach-Dorf – und die Flasche Lote 43 wartet auf Peter Feller, Oberflachs.

«Spirit of Hope» in Bözen

Am Samstag, 8. November, 20.15 Uhr, tritt in der Kirche Bözen der bekannte, rund 65-stimmige Gospelchor «Spirit of Hope» auf. «Gospels and more» stehen auf dem Programm. Lieder aus 20 Jahren Spirit of Hope: mit eigenem Stil, in gewohnt hoher Qualität und mit ansteckenden Charme. Der Gospelchor aus Obersiggental unter der Leitung von Christoph Wieder und Andrea Graf ahmt nicht die schwarze Gospelmusik nach, sondern interpretiert diese authentisch. Eintritt gratis, Kollekte.

www.spiritofhope.ch

Flicken statt Wegwerfen

Das erste Repair-Café Brugg-Windisch und Region öffnet am Samstag, 8. November, im Café Mikado in Windisch seine Türen. Am Repair-Café-Tag stellen sich HandwerkerInnen und handwerklich Begabte zur Verfügung, um gemeinsam mit den Besuchern den Schaden zu beheben. In der Kaffee-Ecke können Kontakte geknüpft und Erfahrungen ausgetauscht werden. Wer hat Lust, zumachen? Das Repair-Café sucht Reparaturoxperten (SchreinerInnen, ElektrikerInnen, NäherInnen, BuchbinderInnen, Veloflicker, PC-Freaks etc.), die gern ihr Wissen und Können zur Verfügung stellen. Die Arbeit wird gratis erbracht, das Material wird bezahlt. repaircafe-brugg-windisch@hispeed.ch

SCHÄPPER PLATTENBELÄGE

• Keramik • Naturstein • Glasmosaik
• Silikonfugen • Reparaturen

5223 Riniken
Tel. 056 442 55 77

info@schaepfer-platten.ch
www.schaepfer-platten.ch

Schön und sauber!
Platten von Schäpper